

Hochschulen für angewandte Wissenschaften

I.) Leitfragen der HAWen zu den wesentlichen hochschulischen Themenfeldern

Fragen	Antworten
<p>Auskömmliche und verlässliche Hochschulfinanzierung</p>	
<p>1. Wie unterstützt Ihre Partei den Hessischen Hochschulpakt (HHSP) 2026 - 2030 und mit welcher Zielsetzung für eine Budgetsteigerung gehen Sie in die neue Legislatur?</p>	<p>Als der erste Hessische Hochschulpakt vor mehr als 20 Jahren von einer liberalen Wissenschaftsministerin aus der Taufe gehoben wurde, war er eine bahnbrechende Idee. Viel hat sich seitdem verändert und so müssen auch wir uns den Gegebenheiten anpassen und den Hessischen Hochschulpakt 2026-2030 weiterentwickeln. Die Hochschulen des Landes benötigen eine verlässliche Grundfinanzierung, deren Steigerungen sich am Inflationsgeschehen orientiert. Eine starre Erhöhung der Mittel, wie sie im aktuellen Hochschulpakt vereinbart ist, verkennt den Einfluss unvorhersehbarer Ereignisse auf die finanzielle Situation der Hochschulen. Die vergangenen Jahre waren für uns als Gesellschaft eine Prüfung der Krisenfestigkeit. Wir wollen die Hochschulfinanzierung insgesamt resilienter gestalten und daher proaktiv mögliche Zuschüsse für Krisensituationen vereinbaren. Damit schaffen wir unseren Hochschulen schnell Handlungsspielraum, statt auf zusätzliche Hilfsprogramme warten zu müssen.</p>
<p>2. Für welche Perspektive des „Zukunftsvertrag Studium und Lehre“-Mittel (ZVSL-Mittel) tritt Ihre Partei im Bund (bspw. über die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK)) ein und welche Rolle haben die ZVSL-Mittel in einem künftigen HHSP?</p>	<p>Es ist in erster Linie die Aufgabe der Bundesländer, ihren Hochschulen eine ausreichende Finanzierungsgrundlage zu bieten, wir stehen zu dieser föderalen Aufgabenverteilung. Auch der Bund hat jedoch ein Interesse daran, den Wissenschaftsstandort Deutschland zu stärken und dazu gehört die Stärkung von Studium und Lehre zur Nachwuchsförderung. Wir begrüßen es, dass das Bundesministerium für Bildung und Forschung sich mit dem Zukunftsvertrag Studium und Lehre zu einer unbefristeten Förderung der Hochschulen bekannt hat. Wir werden diese Mittel im künftigen Hessischen Hochschulpakt zweckgemäß zur Sicherung exzellenter Lehr- und Lernqualität an die Hochschulen weitergeben.</p>
<p>3. Wie beabsichtigen Sie die Hochschulmittel für Strategie (Profilbudget), Nachhaltigkeit (Innovationsbudget), Digitalisierung (Digitalpakt Hessen), akademischen Mittelbau und die 300-W-Stellen sicherzustellen und welche Perspektiven für diese Gelder sehen</p>	<p>Die Hochschulautonomie ist für uns Freie Demokraten ein hohes Gut. Wir wollen den politischen Einfluss auf die Entscheidungen der Hochschule so gering wie möglich halten, einen Einfluss auf die Forschung darf es nicht geben. Dennoch sprechen wir</p>

Fragen	Antworten
<p>Sie vor? Auf welche Weise beabsichtigen Sie bürokratische Strukturen in der Antragstellung und Mittelverwendung zu reduzieren und welche Bedeutung hat dabei die gesetzlich zugesicherte Hochschulautonomie? (Hintergrundinformationen zur Hochschulfinanzierung s.u.)</p>	<p>uns für den Erhalt der Teilbudgets aus. Im Wettbewerb um die besten Köpfe, nicht nur des Landes, sondern der Welt wird es wichtig sein, die Profile unserer Hochschulen zu schärfen und ihre Einzigartigkeit zu betonen. Dafür Mittel bereitzustellen, ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der vielfältigen Hochschullandschaft Hessens. Die Arbeit zur Verbesserung der Betreuungsrelation ist nicht abgeschlossen. Hier und auch bei er Frage nach einem gut ausgestatteten Mittelbau steht die Zukunftsfähigkeit der Hochschulen auf dem Spiel.</p> <p>Es ist uns ein besonderes Anliegen, die Digitalisierung an den Hochschulen in allen Bereichen voranzubringen. Sowohl Forschung und Lehre, als auch die Verwaltung brauchen hier kurzfristig einen Entwicklungsschub. Eine bessere digitale Vernetzung hilft dabei auch, bürokratische Hürden abzubauen und die Mittelfreigabe und -verwendung zu optimieren.</p>
<p>Energieeffizienter und nachhaltiger Hochschulbau</p>	
<p>4. Mit welchen Programmen, Prioritäten und Rahmenbedingungen realisieren Sie den Hochschulbau in der Zeit zwischen 2030 und 2040?</p>	<p>Der energieeffiziente und den räumlichen Anforderungen entsprechende Neubau sowie die Sanierung von Hochschulgebäuden muss mit besonderer Dringlichkeit vorangebracht werden. Die Förderprogramme werden wir nicht im Umfang, aber in ihrer Anzahl, auf Doppelstrukturen überprüfen, sodass am Ende ein starkes Heureka-Programm bestehen bleibt. Die beim Hochschulbau bestehenden bürokratischen und administrativen Hemmnisse werden wir im Rahmen einer Gesamtstrategie zum Bürokratieabbau beseitigen. Eine effiziente Nutzung der vorhandenen und neu zu schaffenden Flächen setzt jedoch auch eine Auseinandersetzung mit Philosophien wie New Work voraus. Mit der wachsenden Anzahl an Beschäftigten, die aus dem Homeoffice arbeiten, verändern sich Flächenbedarfe. Verstärkte Digitalisierungsbemühungen werden diesen Trend verstärken. Wir wollen alle Beteiligten dafür sensibilisieren, sich für neue Modelle der Arbeitsplatzgestaltung zu öffnen und somit möglichst flächenschonend zu agieren.</p>
<p>5. Sind Sie bereit, die Bauautonomie von Hochschulen weiterzuentwickeln und zu unterstützen und welche Chancen und Risiken sehen Sie? (Hintergrundinformationen zum Hochschulbau s.u.)</p>	<p>Bei den Verhandlungen über den kommenden Hochschulpakt 2025-2030 sollte die Frage der Bauautonomie eine Rolle spielen. Will man diese Frage sinnvoll diskutieren, muss sie in eine Debatte über die Gesamtfinanzierung der Hochschulen eingebettet sein. Wir möchten die</p>

Fragen	Antworten
	<p>Hochschulen in einen Dialog über die Weiterentwicklung der Autonomie im Hochschulbau mitnehmen. Dabei erkennen wir an, dass Hochschulen, unter anderem aufgrund des Verwaltungsaufwands, keine zusätzliche Verantwortung für den Hochschulbau übernehmen möchten. Wir wollen den Hochschulen daher auch in der Entscheidung über mehr Autonomie möglichst große Freiheiten einräumen.</p>
<p>Anwendungsbezogene Forschung und innovationsorientierter Transfer</p>	
<p>6. Auf welche Weise tritt Ihre Partei für den Ausbau des akademischen Mittelbaus an HAWen ein? Welche Pläne verfolgt Ihre Partei bezüglich der Entwicklung des akademischen Mittelbaus ab 2026?</p>	<p>Der akademische Mittelbau an den hessischen HAWen ist ein wichtiger Beitrag zur besseren Verteilung von Lasten in der Lehre einerseits und zur Qualifizierung von Personal besonders in anwendungsorientierten Fachbereichen andererseits. Wir werden den Ausbau des akademischen Mittelbaus daher weiterhin vorantreiben.</p>
<p>7. Wie unterstützt Ihre Partei bei der Weiterentwicklung des hessischen Promotionsrechts an HAWen? Wie stehen Sie zur Ausweitung des Promotionsrechts auf weitere Fachrichtungen?</p>	<p>Die erfolgreiche Evaluation des Promotionsrechts an den HAWen ist für uns Verpflichtung, hier eine langfristige Perspektive zu erhalten. Die in der Evaluation aufgeworfenen Empfehlungen sind dabei handlungsleitend für die Weiterentwicklung und Ausweitung.</p>
<p>8. Welche Pläne verfolgen Sie im Hinblick auf die LOEWE-Forschungsförderprogramme?</p>	<p>Wir werden die LOEWE-Forschungsförderprogramme fortführen und ausbauen. Die Förderung exzellenter Forschung ist eine Daueraufgabe, die bereits jetzt in vielen Fällen Erfolge hervorbringt und in anerkannte Dauerprojekte übergeht. Das von der Landesregierung nicht eingehaltene Versprechen, die LOEWE-Förderprogramme bis 2025 jährlich mit 100 Millionen Euro auszustatten, wollen wir umsetzen.</p>
<p>9. Welche Pläne existieren für eine hessische Förderung von Transfermaßnahmen (etwa: in Ergänzung zur Deutschen Agentur für Transfer und Innovation (DATI))? (Hintergrundinformationen zu Forschung und Transfer s.u.)</p>	<p>Den Forschungstransfer zu intensivieren wird eine der großen Aufgaben der kommenden Jahre. Unsere Hochschulen leisten hervorragende Arbeit bei der Forschung. In vielen Fällen schaffen es gute Ergebnisse jedoch nicht in die Anwendung, die Gründe dafür sind vielfältig. Wir wollen Transfergesellschaften stärken, die sich darauf spezialisiert haben, Hochschulen beim Forschungstransfer zu unterstützen. Die Rolle des Transfers in Berufungsverfahren ist eine weitere denkbare Stellschraube. Bisher ist der Forschungstransfer eine untergeordnete Metrik, Publikationen und Zitationen hingegen haben ein großes Gewicht. Hier könnte man ansetzen, um Anreize für mehr Transfers zu schaffen.</p>
<p>Zukunftsfähig Studieren und Lehren</p>	

Fragen	Antworten
<p>10. Wie werden Sie angesichts der gestiegenen Anforderungen an die Professor:innen in Studium und Lehre zukünftig die Lehrverpflichtung angemessen gestalten?</p>	<p>Bürokratische Belastungen des Lehrpersonals, insbesondere bei Professorinnen und Professoren, werden wir abbauen, um ihnen für ihre originären Aufgaben in Forschung und Lehre mehr Zeit zu geben. Wer notwendige Zusatzaufgaben übernimmt, der muss entsprechend bei der Lehrverpflichtung entlastet werden.</p>
<p>11. Welche Ansätze verfolgen Sie, um die Flexibilisierung und Internationalisierung von Studiengängen und den Kompetenzerwerb grundsätzlich (bspw. durch Microcredentials = kurzzeitige Lernformate, die den flexiblen und bedarfsorientierten Kompetenzerwerb ermöglichen) zu fördern?</p>	<p>Im Rahmen ihrer Hochschulautonomie haben unsere Hochschulen bereits jetzt internationale Allianzen geschlossen und dadurch ihre Position gestärkt. Dort, wo die Politik mit Kontakten und Bekenntnissen helfen kann, werden wir die Hochschulen unterstützen. Insbesondere dort, wo aufgrund von ungünstigen Standortfaktoren eine stärkere Profilbildung nötig ist, um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können, werden wir stärkeres Engagement einbringen. Die Flexibilisierung von Studiengängen trägt der Tatsache Rechnung, dass sich Studierende heute in immer diverseren Lebensbedingungen finden. Als ein Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit in der tertiären Bildung werden wir die Hochschulen intensiv dabei unterstützen und ihnen bei der Umsetzung innovativer Konzepte möglichst freie Hand lassen.</p>
<p>12. Wie werden Sie Lebenslanges Lernen an Hochschulen tragfähiger fördern? (Hintergrundinformationen zu Studium und Lehre s.u.)</p>	<p>Die Gewissheit, dass das Berufsbild zum Ende einer Laufbahn noch das gleiche sein wird wie zu deren Beginn, ist längst geschwunden. Weiterbildung unter dem Schlagwort Lebenslanges Lernen rückt den Zertifikatserwerb daher immer weiter in den Vordergrund. Es ist wichtig, dass unsere Hochschulen diesen gesellschaftlichen Auftrag angemessen erfüllen können.</p>
<p>Leistungsfähige, stabile und sichere IT-Infrastruktur/Digitalisierung</p>	
<p>13. Welche Erwartungen stellen Sie an die Digitalisierung der Hochschulen in der nächsten Legislatur und wie planen Sie, die Hochschulen dabei zu unterstützen, den Anforderungen gerecht zu werden? Welche Erwartungen haben Sie an die Zusammenarbeit?</p>	<p>Wir haben die Erwartung, dass die Digitalisierung in den kommenden Jahren deutlich vorankommt. Am Ende der kommenden Legislaturperiode soll an hessischen Hochschulen kein Prozess mehr analog durchgeführt werden müssen, weil er digital nicht verfügbar ist. Dabei wollen wir gemeinsam von erfolgreichen Beispielen lernen und mit einer Best Practice-Datenbank vor allem kleinere, finanzschwächere Hochschulen unterstützen. Wir werden uns zudem in föderaler Kooperation für Standards und verpflichtende Schnittstellen einsetzen, um bundesweite und internationale Anschlussfähigkeit zu gewährleisten. Dabei werden wir die Hochschulen auch weiterhin mit dem Digitalpakt unterstützen und setzen</p>

Fragen	Antworten
	auf ein kooperatives Miteinander mit den Hochschulen.
<p>14. Wie unterstützen Sie die Hochschulen bei der Umsetzung des Datenschutzes für das „New Normal“ an Hochschulen und welche Anforderungen an die neuen Gegebenheiten sehen Sie?</p>	<p>Einerseits setzen wir darauf, dass die Europäische Union in naher Zukunft ein tragfähiges und europarechtskonformes Abkommen mit den Vereinigten Staaten über den Datenaustausch aushandeln kann. Andererseits ist die digitale Souveränität für uns ein wichtiges Gut, daher legen wir einen klaren Fokus auf leistungsfähige Open Source-Anwendungen aus europäischer Entwicklung. Damit liegt die Macht für die Umsetzung des Datenschutzes verstärkt in unserer Hand. Nicht nur das Verständnis von Datenschutz in den USA unterscheidet sich von unserem, auch im Technologiewettbewerb mit China steht einiges auf dem Spiel.</p>
<p>15. Wie und mit welchen Maßnahmen wollen Sie die digitale Souveränität innerhalb der EU befördern, um den Produktivbetrieb an Hochschulen, aber auch an anderen Einrichtungen des Landes nicht zu gefährden?</p>	<p>Um die digitale Souveränität in der Europäischen Union zu befördern, ist es wichtig, europäische Eigenentwicklungen zu stärken. Wir werden uns dafür einsetzen, den Kapitalzugang für Gründerinnen und Gründer zu erleichtern, um Know-how in Europa halten zu können. Zudem werden wir insbesondere in Hessen ein attraktiveres Umfeld für internationale Fachkräfte schaffen, um den Technologiesektor weiter zu stärken. Mit der guten Rechenzentrumsinfrastruktur und dem größten Internetknoten Europas haben wir die besten Standortvoraussetzungen.</p>
<p>16. Welche Bestrebungen bestehen seitens Ihrer Partei zur Einführungen von gemeinsamen (europäischen) IT-Standards, die u.a. einen europäischen Studierendenausweis oder einen länderübergreifenden Datenaustausch ermöglichen würden? (Hintergrundinformationen zu IT und Digitalisierung s.u.)</p>	<p>Das große Versäumnis der bisherigen Verwaltungsdigitalisierung war die fehlende Definition von Standards. Es ist uns daher ein großes Anliegen, bei weiteren Digitalisierungsbemühungen vor allem die Verlässlichkeit von Standards und Schnittstellen zu gewährleisten.</p>
Nachhaltige Hochschulentwicklung	
<p>17. Wie wird sich Ihre Partei zu der systematischen Weiterführung und dem Ausbau von Nachhaltigkeitsstrukturen der hessischen HAWen ab 2026 positionieren? (Hintergrundinformationen zur Nachhaltigkeit s.u.)</p>	<p>Auch nach Abschluss des Ausbaus von Nachhaltigkeitsstrukturen werden laufende Kosten auf die Hochschulen zukommen. Wir werden bei den Verhandlungen über den kommenden Hochschulpakt darauf achten, die zusätzlichen Kosten und Aufgaben angemessen zu berücksichtigen.</p>